

ALLGEMEINMEDIZIN

Top-5-Liste der Negativ-Empfehlungen

1 UNKOMPLIZIERTE OBERE ATEMWEGSINFektIONEN

Keine Antibiotika bei viralem Infekt



Antibiotika sind bei unkomplizierten - meist viral bedingten - oberen Atemwegsinfekten inklusive Bronchitis unwirksam. Sie bergen aber Risiken wie Nebenwirkungen und Resistenzentwicklung. Eine Verschreibung ist daher nicht indiziert.

2 AKUTE RÜCKENSCHMERZEN OHNE RED FLAGS

Keine Bildgebung ohne Warnzeichen



Bei akuten unspezifischen Rückenschmerzen ist eine Bildgebung nur bei Red Flags angezeigt (z. B. Verdacht auf Tumore, neurologisches Defizit) - andernfalls erst nach konservativer Behandlung und bei schweren Symptomen.

3 AKUTE OTITIS MEDIA

Keine primäre Antibiotikagabe bei unkompliziertem Verlauf



Bei unkomplizierter Otitis media soll primär eine Schmerztherapie erfolgen. Antibiotika sind bei schwerem Verlauf bzw. sehr kleinen Kindern empfohlen.

4 ASYMPOTOMATISCHE BAKTERIURIE

Behandlung mit Antibiotika meistens nicht indiziert



Antibiotika sind bei asymptomatischer Bakteriurie meistens unnötig. Sie zeigen keinen Nutzen, verursachen aber relevante Risiken. Zu den Ausnahmen zählen z. B. Schwangere, Personen mit beeinträchtigtem Immunsystem, oder Patient*innen vor urologischen Eingriffen.

5 PSA-SCREENING ZUR PROSTATAKREBS-FRÜHERKENNUNG

Nur nach gemeinsamer Entscheidungsfindung



Ein PSA-Screening sollte nur nach Risiko-Nutzen-Abwägung gemeinsam mit dem Patienten erfolgen. Sowohl Screening als auch Nicht-Screening sind, je nach individueller Situation, medizinisch vertretbar.

EINE VOLLSTÄNDIGE ÜBERSICHT ALLER
ORIGINAL-EMPFEHLUNGEN
SAMT QUELLEN FINDEN SIE HIER:



METHODE

Die erste Version dieser Top-5-Liste entstand 2018 in Kooperation zwischen der Österreichischen Gesellschaft für Allgemein- und Familienmedizin, dem Department für Evidenzbasierte Medizin und Evaluation (Univ. f. Weiterbildung Krems) und dem Institut für Allgemeinmedizin und evidenzbasierte Versorgungsforschung (Med. Univ. Graz). Zehn Expert*innen wählten fünf Negativ-Empfehlungen aus 21 geprüften internationalen Vorschlägen aus. Im Jahr 2025 wurden diese Empfehlungen erneut auf Relevanz und Inhalt überprüft, sprachlich überarbeitet und, da Originale nicht mehr verfügbar waren, durch äquivalente Choosing-Wisely-Empfehlungen ersetzt.

Details zur Vorgehensweise sind in unserem Methodenhandbuch festgehalten:

gemeinsam-gut-entscheiden.at/wp-content/uploads/GGE-Methoden_Update_241217.pdf

GEMEINSAM GUT ENTSCHEIDEN (CHOOSING WISELY AUSTRIA) hinterfragt kritisch das Prinzip „Mehr ist mehr“ in der Gesundheitsversorgung. Choosing Wisely Austria erstellt zielgruppengerechte Informationen für Fachleute und Laien, basierend auf evidenzbasierter und transparenter Methodik.

Die **ÖSTERREICHISCHE GESELLSCHAFT FÜR ALLGEMEIN- UND FAMILIENMEDIZIN (ÖGAM)** fördert die Allgemeinmedizin als eigenständige Disziplin, engagiert sich in Forschung, Lehre und Weiterbildung. Sie vertritt die Interessen der Allgemeinmediziner*innen in der Gesundheitspolitik und ist international vernetzt.

UMFASSENDE INFORMATIONEN ZUM PROJEKT UND BESTELLUNG VON KOSTENFREIEN BROSCHÜREN IN LAIENGERECHTER SPRACHE:

www.gemeinsam-gut-entscheiden.at

Kontakt:

office@gemeinsam-gut-entscheiden.at



Das Projekt wird finanziert durch:



Eine Initiative von:

